

## **Deutsche Unternehmen setzen Millionen in US-Wahlkampf: Wer profitiert?**

Deutschlands Unternehmen engagieren sich im US-Wahlkampf 2024, spenden Millionen über Super-PACs, meist an Republikaner.

**USA** - Der US-Wahlkampf 2024 sprengt alle Grenzen - Milliardenbeträge werden mobilisiert, und auch deutsche Unternehmen mischen kräftig mit! Trotz der Risiken für ihre globalen Geschäfte scheuen sich die Firmen nicht, in die amerikanische Politik zu investieren, was bei Experten für Aufregung sorgt.

Die Anforderung an die Präsidentschaftskandidaten Trump und Harris wird durch die immens hohen Kosten nochmals verstärkt. Die Finanzierung ihrer Wahlkämpfe, die vor allem für die Bezahlung von Mitarbeitern und umfangreiche Werbemaßnahmen benötigt wird, geschieht über sogenannte Super-PACs. Diese mächtigen politischen Aktionskomitees können unbegrenzt Mittel von Unternehmen und Privatpersonen annehmen, solange sie nicht direkt mit den Kandidaten kooperieren.

## **Deutsche Unternehmen zeigen ihre Präsenz**

Nach aktuellen Analysen sind die Ausgaben für externe Wahlkampffinanzierungen bereits auf über 1,1 Milliarden Dollar angestiegen - nahezu doppelt so viel wie im gleichen Zeitraum des Wahlzyklus 2020! Unter den großzügigen Geldgebern finden sich zahlreiche Tochtergesellschaften deutscher Firmen, die sich vorsichtig in das politische Geschehen einbringen. Vorreiter ist

das PAC von T-Mobile USA, das mit stolzen 803.000 Dollar sowohl Republikaner als auch Demokraten unterstützt. Die BASF engagierte sich mit 328.500 Dollar, während Fresenius Medical Care 204.500 Dollar investierte. Siemens und Bayer sind ebenfalls mit jeweils 204.000 und 202.591 Dollar im Rennen.

Interessanterweise tendieren diese Unternehmen hauptsächlich dazu, republikanische Kandidaten zu unterstützen. Dies könnte daran liegen, dass Donald Trump als besonders unternehmensfreundlich gilt und Steuersenkungen versprochen hat, was für viele Firmen eine attraktive Aussicht bleibt. Auch Namen wie Allianz und Covestro tun sich hervor, obwohl deren Spenden unter dem sechsstelligen Bereich liegen.

Die eigentliche Frage bleibt: Wie weit wird diese finanzielle Einflussnahme in der US-Politik noch gehen? Die Wahlkampfmaschine steht auf Hochtouren, und die deutsche Unternehmenswelt ist ein zentraler Teil dieses faszinierenden Spiels um Macht und Einfluss.

Details	
<b>Ort</b>	USA

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**